SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahresbericht 1896/97

über das

Königliche Herzog-Albrechts-Gymnasium zu Rastenburg

von

Dr. W. Grossmann,

Direktor.

Druck von W. Kowalski, Rastenburg.

1897. Progr.-Nr. 14.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	Zusammen
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
(Englisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		(4)
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	8 (8)
Zusammen	25	25	28	30	30	30 (2)	29 (6)	29 (6)	29 (6)	
Singen	2	1				1				5
						1				
Turnen *	3		3			3 (1)				10

Wahlfreie Gegenstände sind eingeklammert.

* Im Winterhalbjahr mussten 5 Turnabteilungen (1. I. und O. II.; 2. U. II. und O. III.; 3. U. III.; 4. IV.; 5. V. und VI.) zu je 3 Stunden eingerichtet werden, dazu eine Vorturnerstunde.

2. Uebersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1896/97.

№	Lehrer	Ordinarius von	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stundenzahl.
1	Direktor **Dr. Grofsmann**		6 Griech. 3 Deutsch			2 Relig.						11
2	Professor **Dr. Hüber**	U. II.			7 Latein	7 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.					20
3	Professor **Wolf**	O. III.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.		7 Latein 2 Deutsch					19
4	Professor **Josupeit**	U. I.	2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.			4 Franz. 2 Gesch.			21
5	Professor **Kownatzky**	IV.					3 Franz.	3 Franz.	2 Relig. 3 Deutsch 7 Latein	2 Erdk.		20
6	Professor **Dr. Zimmermann**	O. I.	2 Englisch 7 Latein	3 Deutsch	3 Gesch. 3 Deutsch 2 Engl.							20
7	Professor **Schlicht**		4 Math. 2 Phys.	4 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Phys.						20
8	Oberl. **Dr. Lentz**	O. II.		7 Latein	6 Griech.	3 Deutsch		3 Gesch. u. Erdk.			2 Ntgsch.	21
9	Oberlehrer **Muhlack** *			2 Phys.	2 Phys.		3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Ntgsch.	4 Math.	4 Rechn.		22
10	Oberlehrer **Dr. Kuhfeldt** **	U. III.				6 Griech.	2 Relig.	4 Latein 6 Griech.		2 Relig.		23
							3 Turnen					
11	Oberlehrer **Dr. Wermbter** †	VI.	3 Gesch.	3 Gesch.					2 Ntgsch. 2 Erdk.	2 Ntgsch.	4 Deutsch 8 Latein	24
12	Oberl. **Preuss** ††	V.					6 Griech.	2 Deutsch 2 Relig.		3 Deutsch 8 Latein	3 Relig.	24
13	Lehrer a. Gymnasium **Meier** †††		2 Zeichnen					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Erdk.	30
			1 Singen				1 Singen				2 Singen 2 Schr.	
			1 Singen									
			3 Turnen 1 Vorturner							3 Turnen		

* Von Ostern bis Michaelis 1896 vertreten durch den Schulamtskandidaten Herrn Dr. Maey.
** Im Winterhalbjahr 3 Turnstunden in U. III.
† „ „ „ „ „ VI. und V.
†† „ „ „ „ „ IV.
††† „ „ „ „ „ O. I., O. II., U. II. und O. III.

3. Uebersicht über die im Schuljahre 1896/97 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Zimmermann.

Religionslehre 2. St. Wolf. — Bibel. Luthers Katechismus. Noack, Hilfsbuch. 80 Kirchenlieder. — Kirchengeschichte: Das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung von Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Entwickelung der römisch-katholischen Kirche, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche, neuere Sekten. — Erklärung des Evangeliums und der ersten Epistel Johannis.

Deutsch 3 St. Der Direktor. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. — Lebensbilder Schillers und Goethes; ihre berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutende neuere Dichter. Gelesen: Nathan, Abschnitte der Dramaturgie, Abschnitte aus Schillers philosophischen Aufsätzen. Goethes Lyrik (mehrere Gedichte gelernt). Iphigenie. Tasso. Shakespeare, Julius Caesar, Macbeth und Heinrich IV. privatim. — Vorträge von Schülern im Anschluſs an die Lektüre. Aufsätze:

1) Schicksal und Schuld im „König Ödipus“ und in der „Braut von Messina“. 2) Achilleus und Patroklos. 3) Wie hat Goethe in seiner „Iphigenie“ den antiken Stoff umgedichtet? (Kl.-A.) 4) In welchen Punkten läſst sich der „Philoktet“ des Sophokles mit der Goetheschen „Iphigenie“ vergleichen? 5) Welche Folgen hatte die Pest für Athen? Nach Thukydides. 6) Woraus erklärt sich die groſse Sehnsucht der Deutschen nach Italien? (Kl.-A.) 7) Wie zeigt Shakespeare den Fluch der bösen That an Macbeth und Lady Macbeth? 8) Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, Befreit der Mensch sich, der sich überwindet. Zu veranschaulichen aus dem griechischen und deutschen Volksepos. (Ab.-A.)

Latein 7 St. Dr. Zimmermann. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. — Lektüre 5 St. Tacitus' Germania und Auswahl aus Annalen I und II, aus Cicero de oratore I und II, sowie aus Horaz nach sachlichen Gesichtspunkten Ergänzende Privatlektüre von Caesars Bellum Gallicum I, 30—54, IV, 1—19 und VI, 9, 10, 21—29. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus dem Lateinischen. Mündliche lateinische Inhaltsangaben. Auswendiglernen und Wiederholen gelernter Horazischer Gedichte. Wichtige Abschnitte aus dem Geistes- und Kulturleben der Römer (und Griechen). Synonymische Unterscheidungen. — Grammatik und Stilistik 2 St. Zusammenfassende Wiederholungen und Ergänzungen von Gelerntem und aus der Lektüre Abgeleitetem. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische mit oder ohne Anschluſs an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Auſserdem einmal im Vierteljahre je eine schriftliche lateinische Inhaltsangabe und eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. Der Direktor. — Grammatik von Franke-Bamberg. — Homer, Ilias, Auswahl aus XII—XXIV, durch Voss' Übersetzung ergänzt; einige Stellen gelernt. Thukydides, Auswahl aus I, II, VI und VII. Sophokles' Aias (König Ödipus und Ödipus auf Kolonos, Philoktetes in deutscher Übersetzung); 2 Chöre und einige andere Stellen gelernt. Das Theater der Griechen. Entwickelung der attischen Tragödie. Platons Gorgias. Die sittlich-religiösen Ideen griechischer Dichter und Denker. Ergänzungen über Sitten, Leben und Kunst der Griechen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche alle 14 Tage.

Französisch 2 St. Josupeit. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Sarcey, Siège de Paris, und Lanfrey, Campagne de 1806; daran wurde angeschlossen Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen; dazu alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Übersicht über die Hauptperioden der französischen Litteratur. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

Englisch 2 St. wahlfrei. Dr. Zimmermann. — Tendering, Kurzgefafstes Lehrbuch der englischen Sprache. — Mündliches Übersetzen aus dem Englischen und in das Englische aus dem Lehrbuche. Scotts Tales of a Grandfather. Sprechübungen. — Wiederholung der Formenlehre. Syntaktische Regeln: Konstruktion, Rektion, Zeitwort, Artikel, Eigenschaftswort, Fürwort, Präpositionen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Englische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, zuweilen eine Übersetzung ins Deutsche.

Hebräisch 2 St. wahlfrei. Wolf. — Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. Hebräische Bibel. — Lektüre: I. Samuelis 16—18; II. Samuelis 1, 7, 15—18; Josua 1—6; I. Könige 3, 8; Ruth 1—4. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschlufs an die Lektüre. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit

Geschichte und Erdkunde 3. St. Dr. Wermbter. — Herbst, Historisches Hilfsbuch III. Putzger, Historischer Schulatlas. — Neuere und neueste Geschichte vom Ende des Dreifsigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, insbesondere die preufsisch-brandenburgische Geschichte. Die epochemachenden Begebenheiten wurden in ihrem inneren Zusammenhange zur Darstellung gebracht, daneben die Verfassungs- und Kulturverhältnisse berücksichtigt. — Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschlufs an den geschichtlichen Unterricht.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Mehler — Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Geographie. Analytische Geometrie. Wiederholung der Stereometrie, desgleichen Wiederholungen aus den übrigen Gebieten.

Ostern 1897. Aufgaben zur Reifeprüfung:

1) In einen Cylinder ist eine gerade dreiseitige Pyramide mit regulärer Grundfläche einbeschrieben, in diese wieder ein Cylinder, dessen Achsenschnitt ein Quadrat ist. Die Mantelfläche des letzteren verhält sich zu der des ersteren wie 1 : 9. Wie grofs ist die Höhe des ersteren? 2) Auf drei parallelen Linien ruhen die drei Ecken eines Dreiecks, dessen Inhalt = f ist. Der Winkel, dessen Scheitel auf der mittleren Parallele ruht, ist = α. Wie grofs sind die Seiten des Dreiecks, wenn die Abstände der Parallelen von einander p und q sind? f = 2128 qmm; $\alpha = 45^0$; p = 20 mm; q = 40 mm. 3) Von einem Punkt ist an einen gegebenen Kreis (r) eine Tangente gezogen und auf eine gegebene gerade Linie die Senkrechte gefällt. Die Summe der Quadrate dieser beiden Strecken ist $= 5r^2$. Wie viele solcher Punkte giebt es, und wie sind sie gelegen, wenn die Entfernung des Mittelpunktes des Kreises von der Linie = 2r ist? 4) Jemand übergiebt 30000 M. einer Versicherungsgesellschaft, um nach 10 Jahren nach vollendetem 64. Lebensjahre am Anfange eines jeden Jahres eine jährliche Rente zu erhalten. Wie hoch kann dieselbe bemessen werden, wenn die wahrscheinliche Lebensdauer auf 75 Jahre geschätzt wird und der Zinsfufs $3^1/_2$ % beträgt?

Physik 2 St. Schlicht. — Jochmann-Hermes, Grundrifs der Elementarphysik. — Mechanik und mathematische Geographie.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Josupeit.

Religionslehre 2 St. zusammen mit O. I.

Deutsch 3 St. Dr. Zimmermann. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. — Die deutsche Litteratur vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts; allgemeine Charakteristik und Übersicht. Lebensbilder in knapper Darstellung und Proben aus den Werken. Hutten, Brant, Luther, Hans Sachs, Johannes Fischart, Opitz und die Schlesier, Satiriker und Romandichter, Gottsched und seine Gegner. Klopstock, Auswahl aus dem Messias und aus den Oden nach sachlichen Gesichtspunkten Klopstocks Anhänger und Nachahmer. Der Göttinger Hain. Lessing, wichtige Abschnitte aus Laokoon. Schillers Gedichte von des Menschen Leben und Wesen; einige Gedichte Goethes. Geschichte des Dramas. Iphigenie. Braut von

Messina mit der Abhandlung über den Chor. Proben von neueren Dichtern. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Einmal im Vierteljahre eine freie Arbeit. Häusliche und Klassenaufsätze:

1) Rüdiger von Bechelaren und Max Piccolomini. 2) Gedankengang und Gliederung von Klopstocks Ode „Der Zürchersee". 3) Warum darf Laokoon im Bilde nicht schreien? Nach Lessings „Laokoon" I—III. 4) Die Schlufsrede des Sokrates in Platons Apologie. Klassenaufsatz. 5) Die Gesetze für die Dichtkunst im Gegensatze zu denen für die Bildkunst. Nach Lessings „Laokoon" XV und XVI. 6. „Kann uns zum Vaterland die Fremde werden?" Hauptsächlich im Anschlusse an Goethes „Iphigenie". 7. Welche Bedeutung für die Kultur schreibt Schiller in seiner Elegie „Der Spaziergang" der Gründung von Städten zu? 8) Klassenaufsatz.

Latein 7 St. Dr Lentz. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2 Teil. — Lektüre 5 St. Auswahl aus Annalen I und II, sowie aus Ciceros Briefen und aus Horaz nach sachlichen Gesichtspunkten. Regelmäfsige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Mündliche lateinische Inhaltsangaben. Auswendiglernen einzelner Horazischer Gedichte. Wichtige Abschnitte aus dem Geistes- und Kulturleben der Römer (und der Griechen). Synonymische Unterscheidungen. — Grammatik, Stilistik 2 St. Systematische Wiederholungen und Ergänzungen von früher Gelerntem. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Einmal im Vierteljahre je eine schriftliche lateinische Inhaltsangabe und eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. Josupeit. — Grammatik von Franke-Bamberg. — Platons Apologie und Kriton. Demosthenes, Olynthische Reden. Homer, Ilias I—XII mit Auswahl; einige Stellen gelernt. Sophokles, Antigone; einige Chöre gelernt. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche. Ergänzende Belehrungen über Leben und Kunst der Griechen.

Französisch 2 St. Josupeit. Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. Duchassing, Histoire de France. Daran wurde angeschlossen Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen; dazu alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Erklärung der Entstehung der französischen Sprache aus dem Lateinischen. Fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde.

Englisch 2 St. wahlfrei zusammen mit O. I.

Hebräisch 2 St. wahlfrei zusammen mit O I.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Dr. Wermbter. — Herbst, Historisches Hilfsbuch II. und III. Putzger, Historischer Schulatlas. — Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreifsigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Die Verfassungs- und Kulturverhältnisse wurden besonders berücksichtigt; auch wurden die aufserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts zur Darstellung gebracht. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. — Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschlufs an den geschichtlichen Unterricht.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Mehler. — Erweiterung der Trigonometrie (Additionstheoreme), Stereometrie, Zinseszinsrechnung, der binomische Lehrsatz, Wiederholung und Erweiterung einzelner Teile der Planimetrie.

Physik 2 St. Muhlack. — Jochmann-Hermes, Grundrifs der Elementarphysik — Akustik und Optik.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lentz.

Religionslehre 2 St. Wolf. — Noack, Hilfsbuch. Bibel. Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Erklärung der Apostelgeschichte. Ausserdem wurden gelesen und besprochen die Briefe an die Galater, Philemon, Philipper, sowie einige Kapitel aus dem 1. und 2. Korintherbrief. — Die Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern wurde teils an die Lektüre, teils an das Kirchenjahr angeschlossen.

Deutsch 3 St. Dr. Zimmermann. — Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Litteraturgeschichte. Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — Die erste Blüteperiode der deutschen Litteratur; allgemeine Charakteristik und Übersicht. Die grossen germanischen Sagenkreise. Ausblicke auf nordische Sagen. Der Siegfriedsmythus. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben im Urtexte. Das Kudrunlied privatim. Das höfische Epos und seine Hauptvertreter. Hartmanns Armer Heinrich, Teile von Wolframs Parzival und von Gottfrieds Tristan und Isolt privatim. Die höfische Lyrik. Walther von der Vogelweide und seine Gedichte in Proben, zum Teil im Urtexte. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Gattungen und Arten der Dichtung. Wallenstein, Götz, Egmont, zum Teil privatim. Schiller, Dreifsigjähriger Krieg und Abfall der Niederlande, privatim. — Auswendiglernen einzelner Teile des Nibelungenliedes und einiger Gedichte Walthers nach Wahl im Urtexte oder in neudeutscher Übersetzung und verschiedener Stellen aus Wallenstein. Vorträge der Schüler über Gelesenes und Durchgenommenes. — Einmal im Vierteljahre eine freie Arbeit. Häusliche und Klassenaufsätze:

1) Die Einwirkung der Götterwelt auf die Handlung des ersten Gesanges von Vergils Äneide. 2) Wichtige Personen im Nibelungenliede. 3) Ritterliches Standesleben während der verschiedenen Jahreszeiten. 4) Deutschland über alles. Nach Walther von der Vogelweide und Hoffmann von Fallersleben. Klassenaufsatz. 5) Gesamtauffassung von Handlung und Gegenhandlung in Schillers „Wallenstein". 6) Der grofse Staatsakt in Schillers „Piccolomini". 7) „Wie der Herr, so der Knecht". Nach Goethes „Götz von Berlichingen". 8) Klassenaufsatz.

Latein 7 St. Dr. Hüber. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Süpfle. — Gelesen wurde Cicero de senectute, Livius Buch XXII, Vergils Aeneis Buch II, IV, V, VI. Regelmäfsige Übung im unvorbereiteten Übersetzen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlufs an Gelesenes. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen.

Griechisch 6 St Dr. Lentz. — Franke-Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax, 2. Kursus. — Lektüre 5 St. Auswahl aus Herodot V bis VIII, aus Xenophons Memorabilien und aus Homers Odyssee VIII bis XXIV. Der Inhalt der nicht übersetzten Stellen der Odyssee wurde mitgeteilt; einige Stellen wurden auswendig gelernt. Das Leben der Griechen im Anschlufs an die Lektüre. — Grammatik 1 St. Wiederholung der Formenlehre und der durchgenommenen syntaktischen Regeln. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi und in die Lehre vom Infin. u. Partic. — Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen alle zwei Wochen als Klassenarbeiten. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Französisch 2 St Josupeit. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Gelesen wurde Scribe et Legouvé, Bataille de dames, und Souvestre, Confessions d'un ouvrier. Daran angeknüpft fortgesetzte Übungen im Sprechen in jeder Stunde. Gelegentliche grammatische Wieder-

holungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische; dazu alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen.

Englisch 2 St. wahlfrei. Dr. Zimmermann — Tendering, Kurzgefafstes Lehrbuch der englischen Sprache. — Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen in einem vorbereitenden Kursus. Leseübungen. Mündliches Übersetzen aus dem Englischen und in das Englische Sprechübungen. Aneignung eines Wortschatzes. Regelmäfsige und unregelmäfsige Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnisse der Lektüre dient. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 2 St. Dr. Zimmermann — Herbst, Historisches Hilfsbuch I. Putzger, Historischer Schulatlas. — Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis 476 n. Ch. mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschlufs an den geschichtlichen Unterricht. — Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 4 St. Schlicht — Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit 2 Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. — Goldener Schnitt. Konstruktion des regulären Zehnecks. Satz des Menelaus und Ceva nebst Umkehrungen und Anwendungen. Sätze über harmonische Strahlen. Kreis des Apollonius. Satz vom vollständigen Vierseit. — Goniometrie. Das schiefwinklige Dreieck. Berechnung der wichtigsten an demselben vorkommenden Stücke. Zahlreiche Aufgaben aus der algebraischen Analysis als Vorübung für die Stereometrie. — Alle vier Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Muhlack. — Wiederholung und ausführlichere Behandlung von Reibungselektrizität, Galvanismus, Wärmelehre. Analyse und Synthese der Schwefelsäure, des Salpeters, des Salmiaks, des kohlensauren Kalks. Gesetz der Salzbildung. Einiges aus der Meteorologie. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr Hüber.

Religion 2 St. Der Direktor. — Noack, Hülfsbuch. Bibel. Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Lucae. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder und Psalmen wie in O. II.

Deutsch 3 St. Dr. Lentz. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnen desselben in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre Schillerscher und anderer Gedichte. Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Einige Gedichte und Dichterstellen wurden auswendig gelernt und Versuche im Vortrage gemacht. Zweimal im Jahre eine freie Arbeit. Aufsätze:

1) Die Entwickelung der menschlichen Wohnstätten. 2) Was erfahren die Kundschafter über Dorothea? (Klassenaufsatz). 3) Ein Blick auf Rastenburg von Südwesten. 4) Der Gebrauch des Lichts als Ausdruck der Freude (Klassenaufsatz). 5) Vornehme Gesinnung in Geldangelegenheiten nach Lessings „Minna von Barnhelm." 6) a. Ein deutsches Siegesfest vor 25 Jahren nach Schillers „Siegesfest". b. Das Leben der Menschen vor und nach der Verbreitung des Ackerbaues nach Schillers Gedicht „Das eleusische Fest". 7) Die Veränderungen in der Natur beim Wechsel der Jahreszeiten (Klassenaufsatz). 8) Der Generalfeldmarschall Graf Moltke ein πολύτροπος ἀνήρ (Klassenaufsatz). 9) Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 10) Prüfungsaufsatz.

Lateinisch 7 St. Dr. Hüber. — Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil — Lektüre 4 St. Auswahl aus Sall. Catil., Cic. in Catil II und IV, Liv I und Verg. Aen. I und II. Einzelne Stellen wurden auswendig gelernt. — Anleitung zur Vorbereitung. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche Ableitungen von stilistischen Regeln und synonymischen Erscheinungen aus dem Gelesenen. — Wichtige Abschnitte aus dem Leben der Römer. — Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Syntax Mündliches Übersetzen in das Lateinische. — Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluſs an Gelesenes als Klassen- oder als häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St Dr. Kuhfeldt. — Griechische Syntax von Franke-Bamberg. Hahn, Elementarbuch, Syntax. 1. Kursus. Xenophon, Anabasis, Auswahl aus Buch II und III. Xenophon, Hellenica, Auswahl aus Buch II. Homer, Odyssee, Auswahl aus Buch I, V und VI. Behandlung der homerischen Formen im Anschluſs an die Lektüre. Der Zusammenhang und Inhalt durch ergänzende Bemerkungen und Wiederholungen erklärt. Zuweilen Übungen im Extemporieren, namentlich aus Xenophon. — Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) und die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale, zuweilen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Französisch 3 St. Josupeit. — Grammatik und Übungsbuch von Josupeit. — Gelesen wurde Duruy, Histoire de France; daran angeknüpft wurden Sprechübungen. Befestigung des Konjunktivs Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Partizip, Infinitiv, Fürwort. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Fransösische. Einmal im Halbjahr eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Dr. Hüber. — Meyer, Lehrbuch der Geschichte, IV. Heft. Putzger, Historischer Atlas. — Geschichte 2 St. Deutsche und preuſsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d Gr bis zur Gegenwart. Genauer behandelt wurden Friedrich d. Gr., Napoleon I. in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück Preuſsens und seine Erhebung, die Freiheitskriege, Neuordnung der politischen Verhältnisse 1815, die Begründung des Zollvereins, die Verfassungskämpfe von 1848—50, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Begründung des Deutschen Reiches. — Erdkunde 1 St. v Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. Politische und physische Erdkunde der Länder Europas Kartenskizzen Elementare mathematische Erdkunde. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 4 St. Schlicht. — Gleichungen ersten Grades mit zwei Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Synthesis der Gleichungen. Potenzen mit gebrochenen positiven und negativen Exponenten. Rechnung mit Logarithmen. — Abschluſs der Ähnlichkeitslehre. Berechnung des Kreises. Flächeninhalt eines Dreiecks aus den drei Seiten — Die Bedeutung der Funktionen sin, cos, tg, cotg. Auflösung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Der Sinussatz nebst Anwendungen desſelben beim Ausmessen von horizontalen Strecken und Höhen. — Betrachtungen und Sätze über gegenseitige Lagen von Punkten, Linien und Flächen im Raume. Berechnung der Oberfläche und des Inhalts der einfachen Körper. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit.

Physik 2 St. Schlicht. — Elektrizität, hervorgerufen durch Reibung und Influenz. Galvanismus. Wärmelehre. Akustik. Optik Die Konstitution der Materie nach den gegen-

wärtigen Anschauungen der Chemie. Die Grundbegriffe Atom, Molekül, Element, Verbindung, chemische Verwandtschaft. Die Atomgewichte, die Avogadrosche Hypothese und das Gesetz der multiplen Proportionen, abgeleitet von der Analyse und Synthese des Wassers, der Luft und des Kochsalzes. Der Schwefel-Kohlenstoff, die Kohlensäure. Darstellung derselben; Eigenschaften und ihre Bedeutung im Haushalte der Natur. Ernährung von Tier- und Pflanzenreich. Gegenseitige Beziehung des Stoffwechsels beider Reiche. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Wolf

Religionslehre 2 St. Dr. Kuhfeldt. — Bibel. Luthers Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Das Reich Gottes im Neuen Testament. Leben Jesu nach dem Matthäus-Evangelium unter steter Berücksichtigung der beiden andern synoptischen Evangelien. Eingehend wurde die Bergpredigt behandelt und teilweise gelernt. Die in den vorigen Klassen gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt; dazu wurden einzelne Liederstrophen und 4 Psalmen gelernt. Wiederholung des Katechismus. Reformationsgeschichte im Anschluſs an ein Lebensbild Luthers.

Deutsch 2 St. Wolf. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung. — Gebrauch der Modi; Behandlung der direkten und der indirekten Rede. Aus der Poetik das Wichtigste über Formen und Arten der Dichtung; aus der Rhetorik die gebräuchlichsten Tropen; einiges aus der Stilistik. — Behandlung von Lesestücken unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre. Lyrisches und Dramatisches (insbesondere Wilhelm Tell). Balladen von Uhland und Goethe; die Dichter der Befreiungskriege; Geibel. Auswendiglernen von Gedichten. Zweimal im Jahre eine freie Arbeit. Vierwöchentlich ein Aufsatz.

Latein 6 St. Wolf. — Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Caesar Bellum Gallicum I, V, VI, VII, Auswahl. Ovid, Metamorphosen I, 1—74; 262—415; II, 1—328. — Abschlieſsende Wiederholung und Ergänzung der Formen- und der Kasuslehre. Fortsetzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluſs der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Im Anschluſs an die Grammatik wurden entsprechende Stücke aus Ostermann übersetzt. Alle acht Tage ein Exercitium oder ein Extemporale; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. Preuſs. — Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener. — Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmäſsigen Verba. Die Präpositionen gedächtnismäſsig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluſs an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage im Anschluſs an den Lesestoff, mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Xenophons Anabasis, Buch I. II; zur Vorbereitung wurde stets Anleitung erteilt. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Französisch 3 St. Kownatzky. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, erster Teil: Grammatik; dritter Teil: Lesebuch für Untertertia und Übungsbuch für Tertia und Sekunda. — Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia; dazu kamen Fragesätze und Verba mit dem Konjunktiv nach Grammatik §§ 129 und 136. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Gelesen: Voltaire, Charles XII., Buch I und II (Auswahl). Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Dr. Hüber — Geschichte 2 St. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, III. Heft. — Deutsche Geschichte vom Ende des Mittalalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, namentlich brandenburgisch-preufsische Geschichte. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit — Erdkunde 1 St. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in U. III.

Mathematik 3 St. Muhlack. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Arithmetik. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzen Exponenten. Das Notwendigste der Wurzelgröfsen. Proportionen. — Planimetrie Kreislehre, II. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaft 2 St Muhlack. — Lehre vom menschlichen Körper. Die Grundbegriffe der Mechanik. Gleichgewicht und Bewegung tropfbar flüssiger und luftförmiger Körper Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Zeichnen 1 St. Meier. — (Vgl. den technischen Unterricht!) Zeichnen von ausgeführten Landschaften, Tieren und Köpfen.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Dr. Kuhfeldt.

Religionslehre 2 St. Preufs. — Bibel. Luthers Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Das Reich Gottes im Alten Testament. Wichtige Bibelabschnitte wurden in der Stunde gelesen und nacherzählt. Wiederholung des Katechismus, sowie der in den vorigen Klassen gelernten Sprüche und Kirchenlieder; dazu 3 neue Kirchenlieder. Wertvolle Liederstrophen, bes. aus den geistlichen Volksliedern, sowie Stellen aus den Psalmen wurden gelegentlich der Lektüre gelernt. Wiederholung des Kirchenjahres und Belehrung über die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

Deutsch 2 St. Preufs. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Regeln und Wörterverzeichnis über die Rechtschreibung. — Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke Der nordische und der germanische Sagenkreis. Balladen von Uhland. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder ein Klassenaufsatz. Daneben in den Stunden regelmäfsige Übungen im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen des Gelesenen oder Gehörten. Wiederholung der Lehre vom zusammengesetzten Satz; Besprechung wichtiger der deutschen Sprache eigenthümlicher grammatischer Gesetze im Anschlufs an die Lektüre. Zweimal im Jahre eine freie Arbeit.

Latein 7 St. Dr. Kuhfeldt — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre; das Wesentlichste aus der Verbalsyntax nach der Grammatik. Erlernen von Vokabeln und Übersetzen aus dem Übungsbuch. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschlufs an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Caesar, B. G. I, 1—29 und II. III. Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Griechisch 6 St. Dr. Kuhfeldt. — Übungsbuch von Wesener I. — Die regelmäfsige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliefslich. Auswendiglernen von Wörtern, soweit sie für das Lesen nötig sind. Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschlufs an Gelesenes. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium.

Französisch 3 St. Kownatzky. — Josupeit, Französiches Unterrichtswerk, erster Teil: Grammatik; dritter Teil: Lesebuch für Untertertia und Übungsbuch für Tertia und Sekunda. — Wiederholung des Pensums der Quarta. Dazu Konjunktiv von avoir und être und Erlernen der notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Lese- und Sprechübungen. Übersetzen aus dem Lesebuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit als Klassenarbeit oder als häusliche.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Dr. Lentz. — Geschichte 2 St. Meyer, Lehrbuch der Geschichte, II. Heft. — Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis zum Ende des Mittelalters. — Erdkunde 1 St. v. Seydlitz, Geographie. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonieen. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Einmal im Vierteljahr eine freie Arbeit.

Mathematik 3 St. Muhlack. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Zur Übung Gleichungen ersten Grades. — Planimetrie. Parallelogramme, Kreislehre I. Teil. — Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Muhlack. — Vogel-Müllenhof, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik II. Vogel und Ohmann, zoologische Zeichentafeln. — Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen.

Singen 2 St. Meier. — Abschliefsende Kenntnis der Dur- und Moll-Tonarten. Der Dur- und Moll-Dreiklang und seine Intervalle. Singübungen nach Hauer. Zusammen mit den besseren Sängern von V.—I. vierstimmige Choräle, Lieder und Motetten für Männer- und gemischten Chor.

Quarta.

Ordinarius: Professor Kownatzky.

Religionslehre 2 St. Kownatzky. — Bibel. Luthers Katechismus. 80 Kirchenlieder. — Einführung in das Bibellesen. Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Wiederholung der biblischen Geschichten des Neuen Testamentes im Anschlufs an das Markus-Evangelium. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Erklärung und Einprägung des dritten, Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Erlernen wichtiger Bibelsprüche im Anschluís an den Katechismus.

Deutsch 3 St. Kownatzky. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen des Gelesenen. Wiederholung aus der Rechtschreibung. Interpunktionslehre. Die Lehre vom einfachen und vom zusammengesetzten Satz. 10 Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine Rechtschreibeübung in der Klasse; alle 4 Wochen ein Aufsatz als häusliche Arbeit. Zweimal im Jahre eine freie Arbeit.

Latein 7 St. Kownatzky. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Die gewöhnlichsten Synonyma, Wendungen und stilistischen Eigentümlichkeiten im Anschluís an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Übersetzung im Anschluís

an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Aus dem Übungsbuch: Miltiades, Themistocles, Alcibiades, Hannibal, Primum bellum Punicum, P. Cornelius Scipio Africanus maior. Einmal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Französisch 4 St. Josupeit. — Josupeit, Französisches Unterrichtswerk, Elementarbuch. — Deklination, Teilungsartikel, Adjektiv, Pronomen, Indikativ von avoir und être und die 4 Konjugationen. Übersetzen aus dem Elementarbuch. Sprechübungen im Anschlufs an das Gelesene. Alle 14 Tage eine schriftliche, einmal im Vierteljahre eine freie Arbeit.

Geschichte 2 St. Josupeit. — Meyer, Lehrbuch der Geschichte, erstes Heft. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einmal im Vierteljahre eine freie Arbeit. — Erdkunde 2 St. Dr. Wermbter. — v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie, Ausgabe B. — Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Mathematik und Rechnen 4 St. Muhlack. — Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik. — Rechnen 2 St. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zeitrechnung. Gesellschaftsrechnung. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Planimetrie 2 St. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

Naturbeschreibung 1 St. Dr. Wermbter — Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie, Botanik und Mineralogie. Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Pflanzenfamilien. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen krummliniger Gebilde nach Wandtafeln.

Singen 2 St. Meier. — Kenntnis von Kreuz- und b-Tonarten.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Preufs.

Religionslehre 2 St. Dr. Kuhfeldt. — Preufs, Biblische Geschichten. Nesselmann, Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder, dazu 4 neue. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks mit Luthers Auslegung; Wiederholung des ersten Hauptstückes.

Deutsch und Geschichtserzählungen 3 St. Preufs. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek I, 2. Regeln mit Wörterverzeichnis über die deutsche Rechtschreibung. — Der einfache und der erweiterte Satz; vom zusammengesetzen Satze nur das Notwendigste. Wöchentliche Übungen im Rechtschreiben und in der Interpunktion. Fortgesetzte Übungen im mündlichen Nacherzählen des Gehörten; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Lernen und Vortragen von 12 Gedichten. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, teilweise auch im Anschlufs an die lateinische Lektüre.

Latein 8 St. Preufs. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übungsbuch von Ostermann. — Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre, die Deponentia, die Verba auf -io, die unregelmäfsige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes auf Grund der Lektüre. Aus dem Lesestoff abgeleitet die Lehre vom Acc. c. Inf. und Abl. abs., vom Partic. coniunctum, von den Präpositionen und der Konstruktion der Städtenamen. Wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium.

Erdkunde 2 St. Kownatzky. — Lange, Volksschul-Atlas. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe B. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen 4 St. Muhlack. — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schlufs auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Mafse, Gewichte, Münzen (Wiederholung). Wöchentlich abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St Dr. Wermbter. — Bail, Neuer methodischer Leitfaden. Vogel und Ohmann. — Vollständige Kenntnis der äufseren Organe der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

Zeichnen 2 St. Meier. — Zeichnen ebener geradliniger Gebilde nach Wandtafeln, erläutert durch Zeichnung des Lehrers an der Schultafel.

Schreiben 2 St. Meier. — Weitere Einübung des Pensums der Sexta.

Singen 2 St. Meier. — (Vgl. den technischen Unterricht!) Choräle und 2stimmige Lieder. Tonleitern. Vorzeichnungen bis zu 3 Kreuz und 3 b.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wermbter.

Religionslehre 3 St. Preufs — Preufs, Biblische Geschichten. Nesselmann, Luthers Katechismus. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Geschichten des Neuen Testaments und Lieder im Anschlufs an die Kirchenfeste. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Erklärung und 30 Sprüchen; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstücks.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Dr. Wermbter. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek. — Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Auswendiglernen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, wobei von Gegenwart und Heimat ausgegangen ist, mit besonderer Berücksichtigung der preufsischen Könige.

Erdkunde 2 St. Meier. — Schulatlas von Lange. v. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste Umgebung. Übersicht über die Erdteile und Meere nach Leitfaden §§ 5—14.

Lateinisch 8 St. Dr. Wermbter. — Elementar-Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Übungsbuch. — Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäfsige und mit Ausschlufs der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlufs an das Übungsbuch. Die gelesenen Abschnitte sind in der Schule anfangs unter Anleitung und Hülfe des Lehrers, allmählich selbstthätiger übersetzt und dann zum Nachübersetzen aufgegeben. Übungen in der Konstruktion und im Rückübersetzen. Induktiv sind aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln abgeleitet, über Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen. Wöchentlich eine Klassenarbeit im Anschlufs an den Lesestoff, sowie Reinschrift derselben als Hausarbeit.

Rechnen 4 St. Meier. — Die vier Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Rechnungen mit Dezimalzahlen unter Zugrundelegung der deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung 2 St. Dr. Lentz. — Im Sommer Botanik nach Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik, 1. Abschnitt. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Im Winter Zoologie nach Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie, 1. Abschnitt. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden derselben.

Schreiben 2 St. Meier. — Das deutsche und das lateinische Alphabet in genetischer Folge. Zusammenstellung der Buchstaben zu Worten und Sätzen.

Singen 2 St. Meier. — Leichte Choräle und einstimmige Volkslieder. Notenkenntnis: Namen, Wert der Noten. Taktarten. Treffübungen nach den Notentafeln von Hauer.

4. Der technische Unterricht.

Die Anstalt besuchten im S. 299, im W. 315 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S 14, im W. 18	im S. 1, im W. 1
aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 4	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 17, im W. 22	im S. 1, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S 5,6 %, im W. 7 %	im S 0,3, im W. 0,3

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S 3, im W. 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 67, im W. 38, zur gröfsten im S. 117, im W. 79 Schüler.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 9, im W. 15 Stunden angesetzt Ihn erteilten im S. in der ersten und dritten Abteilung der Lehrer am Gymnasium Meier, in der zweiten Oberlehrer Dr. Kuhfeldt; im W. unterrichtete die 1. und 2. Abteilung Lehrer a. G. Meier, die 3. Oberlehrer Dr. Kuhfeldt, die 4. Oberlehrer Preufs und die 5. Oberlehrer Dr. Wermbter.

Für das Turnen im Freien wird während der Sommermonate der unmittelbar mit dem Gymnasium verbundene Turngarten, für das Turnen im geschlossenen Raume eine Turnhalle benutzt, welche leider mit dem Turngarten nicht in Verbindung steht, so dafs sie im Sommer nicht uneingeschränkt benutzt werden kann, da ein Teil der Geräte in den Turngarten gebracht werden mufs und diese durch ein fortwährendes Hin- und Herschaffen leiden würden, abgesehen von den erheblichen Kosten, die ein solches Verfahren verursachen würde. Aufserdem ist der Raum der Turnhalle bei der jetzigen Schülerzahl für Ordnungsübungen von Ort nicht ausreichend, sehr kalt und rauchig. Turnspiele können an unserer Anstalt leider nur in sehr geringem Umfange betrieben werden, soweit nämlich der Turngarten dazu ausreicht; er ist aber zum Betreiben von Bewegungsspielen zu klein und noch dazu mit festen Turngeräten bestellt und mit Bäumen bestanden. Es beschränken sich daher die Spiele auf solche, welche zu ihrer Veranstaltung nur geringen Raum beanspruchen. Ganz besonders eifrig ist im Sommer das Lawn-Tennisspiel betrieben.

Gelegentlich der 350jährigen Jubelfeier der Anstalt hat das Komitee für die Widmung einer neuen Fahne für das Gymnasium einen Betrag von 650 Mark, der zu dem bezeichneten Zwecke nicht verbraucht war, dem Gymnasium als Grundstock zur Erwerbung eines Spielplatzes überwiesen. Diese Summe ist vorläufig zinsbar angelegt und soll vorbehaltlich der Genehmigung der vorgesetzten Behörden für den angegebenen Zweck verbraucht werden. Es dürfte sich leicht eine Gelegenheit bieten, einen Spielplatz zu erwerben, wenn die Königliche Domäne, wie beabsichtigt sein soll, parzelliert oder veräufsert wird, falls Se. Excellenz, der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten in dieser Angelegenheit beim Herrn Landwirthschaftsminister vorstellig zu werden die Güte hätte. Wird diese Gelegenheit nicht wahrgenommen, so ist die Erwerbung eines Spielplatzes bei den hiesigen Verhältnissen voraussichtlich für alle Zeiten sehr schwierig, wenn nicht geradezu unmöglich.

Im Winter trat an die Stelle des Spielens das Schlittschuhlaufen. 85,7 % der Gesamtzahl der Schüler betreiben diese Leibesübung sehr eifrig, und die meisten haben es zu einer grofsen Vollkommenheit darin gebracht

Von den 315 Schülern der Anstalt sind 113, also 36 % der Gesamtzahl, Freischwimmer; von den übrigen Schülern sind des Schwimmens nur 52 unkundig, also 21,4 %. Leider hat sich auch in dem abgelaufenen Jahre kein Schwimmlehrer gefunden, so dafs sich eine gröfsere Anzahl von Schülern die Fertigkeit des Freischwimmens hätte aneignen können.

Singen 5 St. Meier. — Die Schüler waren in drei Singklassen verteilt. Die dritte Singklasse bildete Sexta, die zweite Quinta bis Ober-Tertia, die erste Sekunda und Prima. Die zweite und dritte Singklasse sangen je eine Stunde gesondert, eine zusammen im Chor vierstimmige Lieder, Motetten und Psalmen.

Zeichnen 2 St, wahlfrei für I. und II. Meier. — Verbindlicher Zeichenunterricht wurde in den Klassen Sexta bis Ober-Tertia incl in je 2 wöchentlichen Stunden erteilt. Es nahmen im Laufe des Jahres 6 Sekundaner an demselben teil.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

2 Januar. 6254 S Von Ostern 1897 ab sind Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse nicht mehr zu erheben.

10. Januar. Nr. 83 S. Die 350jährige Jubelfeier des Gymnasiums vom 24—26. Juni wird genehmigt.

19. März. UII. 5488. Se. Excellenz, der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten bewilligt zur Jubelfeier des Gymnasiums eine aufserordentliche Beihülfe von 450 Mark

24. Juni. 3826 S. Der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Heinrich Preufs ist am hiesigen Gymnasium vom 1. April d. J. ab als Oberlehrer endgültig angestellt.

12. Dezember. 6321 S. Professor Kownatzky ist durch Allerhöchsten Erlafs vom 9. November 1896 der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

29. Dezember. Nr. 6574 S. Die Lage der diesjährigen Ferien wird in folgender Weise festgesetzt:

№	Nähere Bezeichnung	Dauer	Schlufs des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
1.	Osterferien	14 Tage	Mittwoch, den 7 April	Donnerstag, den 22. April.
2.	Pfingstferien	½ Woche	Freitag, den 4. Juni	Donnerstag, den 10. Juni.
3.	Sommerferien . .	5 Wochen	Mittwoch, den 30. Juni	Donnerstag, den 5. August.
4.	Michaelisferien . . .	1 Woche	Sonnabend, den 2. Oktbr	Dienstag, den 12. Oktober.
5.	Weihnachtsferien . .	14 Tage	Mittwoch, den 22. Dezbr.	Donnerstag, den 6 Januar.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1896/97, das 350ste der Anstalt, begann am Dienstag, den 14 April. Es fehlte leider bei der Eröffnung des Unterrichts Herr Kollege Muhlack; er war noch bis zu den Sommerferien beurlaubt und wurde wie bisher von dem Schulamtskandidaten Herrn Dr. Maey vertreten. Da indessen seine Krankheit bis zu den grofsen Ferien nicht gehoben war und er infolgedessen den Unterricht am 4 August nicht übernehmen konnte, war das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium abermals so gütig, den Urlaub auf August und September auszudehnen und Herrn Dr. Maey als Vertreter der Anstalt zu lassen. Sonst war der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler mit Ausnahme des Februar im ganzen ein befriedigender. Während der Jubelfeier der Anstalt wurde es zu allgemeiner Freude bekannt, dafs der bisherige wissenschaftliche Hülfslehrer Herr Heinrich Preufs vom 1. April 1896 ab als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium fest angestellt war. Die Vereidigung erfolgte am ersten Schultage nach den Sommerferien, am 4. August.

Heinrich Preufs, geb. am 25. Okt. 18 0 zu Insterburg, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog Mich. 1878 die Universität zu Königsberg und legte hier 1885 die Prüfung pro facultate docendi ab. Nach Ableistung des Probejahres am Königlichen Gymnasium zu Tilsit Ostern 1885--87 war er bis Ostern 1888 etatsmäfsiger Hülfslehrer am Königlichen Gymnasium zu Hohenstein Ostpr., dann kommissarischer Hülfslehrer Nov. 1889 bis Ostern 1890 am Königlichen Gymnasium zu Gumbinnen, Juni 1890 am Städt. Realprogymnasium zu Gumbinnen. Von Ostern 1890 ab widmete er sich für ein Jahr germanistischen Studien in Königsberg, war dann wieder kommissarischer Hülfslehrer am Königl. Gymnasium in Lyck von Mai 1892 bis Juli 1893, hierauf von Juni bis Oktober 1894 am hiesigen Kgl. Gymnasium. Wieder hierher zur Vertretung berufen, Januar bis Ostern 1895, wurde er am letztgenannten Termine wieder etatsmäfsiger Hülfslehrer und Ostern 1896 als Oberlehrer definitiv angestellt.

Die patriotischen Gedenk- und Erinnerungstage, der 15. Juni, der 18 Oktober und der 9. März, wurden in üblicher Weise durch Gesang und Ansprachen begangen. Zur Feier des Sedantages fand am 2. September ein patriotischer Festakt in der Aula statt, wo die Schüler auf die Bedeutung des Tages hingewiesen und vaterländische Gedichte und Gesänge vorgetragen wurden. Die Feier schlofs mit einer Ansprache des Unterzeichneten an die Schüler, einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und dem Gesange der Nationalhymne. Der 27. Januar, der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs Wilhelm II., wurde mit vaterländischen Gesängen und Deklamationen, einer Festrede, die Herr Professor Schlicht hielt, und einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, das der Unterzeichnete ausbrachte, gefeiert. An die Gedenkfeier am 9. März schlofs sich die Entlassung der Abiturienten. Der 22. März, der 100jährige Geburtstag des Hochseligen Kaisers Wilhelm I., wurde den Allerhöchsten Bestimmungen gemäfs gefeiert. Am 21. und 23. März abends wurde zur Erhöhung der Feier die Aufführung eines patriotischen Festspieles durch Schüler der Anstalt im Schneiderschen Saale den übrigen Schülern und dem Publikum geboten; am 22. März fand vormittags ein öffentlicher Festakt in der Aula des Gymnasiums statt, worauf die Schule sich an dem Festzuge zum Zwecke der Grundsteinlegung für das Kriegerdenkmal beteiligte. Die Feier des Reformationsfestes sowie des 400jährigen Geburtstages Melanchthons am 16. Februar erfolgten in der vorgeschriebenen Weise

Die 350jährige Jubelfeier der Anstalt fand vom 24—26 Juni statt. Vergl Beilage! — Schulspaziergänge sind der Jubelfeier wegen in diesem Jahre unterblieben.

Der ungewöhnlich starken Hitze wegen mufste der Unterricht vom 5 --12 und vom 17. bis 19. Juni bereits um 10 Uhr vormittags geschlossen werden.

Eine Abschlufs- oder Reifeprüfung hat zu Michaelis nicht stattgefunden. Die Reifeprüfung für den Oster-Termin wurde am 24. Februar cr. unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrats Dr. Carnuth abgehalten. Bei derselben bestanden alle 29 angemeldeten Oberprimaner, 21, ohne mündlich geprüft zu werden. Vgl IV, 3!

IV. Statistische Mitteilungen.

1 Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	O. I	U. I.	O II.	U. II	O. III.	U III	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896 . .	7	30	21	31	38	37	39	37	25	265
2. Abgang bis zum Schluſs des Schuljahres 1895/96	7	—	3	8	2	2	3	—	1	26
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896	29	17	22	34	31	34	36	27	—	227
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896	—	2	1	6	2	4	5	10	30	60
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896/97	29	20	24	41	35	42	43	35	30	299
5. Zugang im Sommer 1896 . .	—	1	—	1	1	1	1	1	3	9
6. Abgang im Sommer 1896 . . .	—	1	—	—	2	1	—	1	1	6
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1896	3	—	2	2	2	1	1	—	2	13
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters 1896/97	32	20	26	44	36	43	45	35	34	315
9 Zugang im Winter 1896/97 . .	—	—	—	1	—	—	1	—	1	2
10. Abgang im Winter 1896/97 . .	1	—	—	1	1	—	—	—	—	3
11 Frequenz am 1. Februar 1897. .	31	20	26	44	35	43	46	35	35	315
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19,9	18,6	17,9	16,5	14,9	14,1	12,8	12,1	10,9	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländ.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1896	268	14	—	17	125	174	—
2. Am Anfange des Wintersemeters 1896/97	279	16	—	20	130	185	—
3. Am 1. Februar 1897	279	16	—	20	129	186	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896 29, Michaelis 1896 kein Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1896 7, Michaelis kein Schüler.

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt		überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	
					Jahre			
Ostern 1897:								
* **Reschke, Willy**	ev.	26. Juli 1878	Rastenburg	Fabrikbesitzer daselbst	10	2	1	Heeresdienst
* **Gloth, Walther**	ev.	24. August 1877	Soldau, Kr. Neidenburg	Rektor, Schippenbeil. Kr. Friedland Ostp.	2	2	1	Theologie
* **Milpacher, Harry**	ev.	28. Febr. 1877	Ober-Kapkeim, Kr. Heilsberg	Gutspächter, Mühlhausen, Kr Pr. Eylau	10	2	1	Rechtswissensch.
* **Peters, Richard**	ev.	15. Novb. 1877	Scharfenort, Kr. Rastenburg	Rittergutsbes., Borken, Kr. Rastenburg	10	2	1	Landwirtschaft
* **Kirstein, Richard**	ev.	13. Juli 1876	Widminnen, Kr. Lötzen	† Stationsvorst., Rastenburg	$9^3/_4$	2	1	Baufach
* **Wolf, Paul**	ev	2 Mai 1878	Bartenstein, Kr. Friedland Op.	Professor, Rastenburg	10	2	1	Rechtswissensch.
* **Ziegler, Robert**	ev.	25. Febr. 1878	Rhein, Kr. Lötzen	† Kaufmann, Rhein	8	2	1	Rechtswissensch.
* **Krause, Richard**	ev.	6. April 1878	Rastenburg	† Professor Dr, Rastenburg	10	2	1	Geschichte
* **Gettkant, Bruno**	ev.	2. Januar 1877	Arys, Kr. Johannisburg	Pfarrer, Aweyden, Kr. Sensburg	11	2	1	Medizin
Reschke, Max	ev.	8 Mai 1877	Rastenburg	Fabrikbesitzer, Rastenburg	11	2	1	Baufach
Morschöck, Fritz	ev.	14. April 1877	Karschau, Kr. Rastenburg	Organist, Laggarben, Kr. Gerdauen	4	2	1	Postfach

Der Geprüften				Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule			Erwählter Beruf
Vor- und Zuname	Konfession	Datum der Geburt	Ort der Geburt		überhaupt	in der Prima	in Ober-Prima	
					Jahre			
* Squar, Willy	ev.	5. April 1874	Schippenbeil, Kr. Friedland Op.	Kaufmann daselbst	2	2	1	Theologie
* Zachau, Johannes	ev.	19. Dezb. 1876	Rastenburg	Schneidermeist., daselbst	9	2	1	Theologie
* Neumann, Ernst	kath.	10. Febr. 1877	Metz	Postsekretär, Rastenburg	8½	2	1	Postfach
* Jaenike, Walter	ev.	6. Febr. 1874	Sensburg	Buchdruckereib. Sensburg	11	2	1	Theologie
* Otté, Paul	kath.	22. März 1877	Gr Stürlack, Kr. Lötzen	Grundbesitzer daselbst	9	2	1	Medizin
* Rimek, Walter	ev.	19. April 1879	Braunsberg	Rentmeister, Rastenburg	2¼	2	1	Heeresdienst
* Kebbel, Hermann	ev.	10. Oktob. 1878	Napierken, Kr. Neidenburg	Steueraufseher, Lötzen	3	2	1	Theologie
Salecker, Walter	ev.	26. Juni 1877	Wilhelmshöh, Kr. Angerburg	Gutsbesitzer, Wilhelmshöh	3	2	1	Baufach
* Preufs, Hermann	ev.	18. April 1878	Widminnen, Kr. Lötzen	Kaufmann daselbst	3	2	1	Medizin
* Fenwarth, Oswald	ev.	19. Juli 1876	Insterburg	Obertelegraph.-Assistent, Rastenburg	11	2	1	Postfach
* Dembowski, Theod.	ev.	30. März 1876	Gr. Guja, Kr. Angerburg	Gutsbesitzer daselbst	10	2	1	Medizin
* Grimm, Otto	kath.	20. April 1873	Rosengarth, Kr. Heilsberg	Lehrer, Stolzenhagen, Kr. Heilsberg	2	2	1	Medizin
* Bartels, Fritz	ev.	9. Januar 1877	Kukehnen, Kr. Heiligenbeil	Rittergutsbes., Kukehnen	1½	1½	1	Medizin
Uszczek, Paul	ev	15. Novbr. 1877	Geyerswalde, Kr. Osterode Op.	† Pfarrer, Kruglanken, Kr. Angerburg	3	2	1	Medizin
Buechler, Otto	ev.	13. Juli 1876	Strzelzen, Kr. Lötzen	Gutsbesitzer daselbst	3	2	1	Landwirtsch.
Adam, Moritz	mos	22. Juli 1875	Sensburg	† Kaufmann, Sensburg	12	2	1	Medizin
Buechler, Paul	ev.	24. Juli 1876	Paprodtken, Kr. Lötzen	Gutsbesitzer daselbst	3	2	1	Postfach
Meifsner, Otto	ev.	2. Juli 1877	Mierunsken, Kr. Oletzko	Pfarrer, Drygallen, Kr. Johannisburg.	½	½	½	Medizin

V. Sammlungen und Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek. Zugang durch Schenkung: Von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, V. Jahrgang, 1896. Spezialkarten von Preufsen und den thüringischen Staaten, 61. Lieferung nebst den dazu gehörigen Erläuterungen. Faksimiledruck der von Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Becker'schen Rheinliedes Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 50. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. Von Herrn Professor Dr. Zimmermann in Rastenburg: Fr. Treitschke, Die Schmetterlinge von Europa. Durch Ankauf: Aufser Fortsetzungen von Zeitschriften und Lieferungswerken: Wychgram, Schiller, dem deutschen Volke dargestellt Carrière, Die philosophische Weltanschauung der Reformationszeit. Euler, Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens. Jonas, Schillerbriefe VI. und VII. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Band 49, 51. Hahn, Geschichte des preufsischen Vaterlandes. Eucken, Die Lebensanschauungen der grofsen Denker. Landsberg, Hülfsbuch für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Schirlitz, Rede zu Sedan. Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung. Kiy, Themata und Dispositionen. Lyon, Die Lektüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäfsen Unterrichts in der deutschen Sprache. Sanders, Wörterbuch der deutschen Sprache. Langhans, Deutscher Kolonialatlas. Mushacke, Statistisches Jahrbuch 1896/97. Schneidewin, Die antike Humanität. Ambrassat, Die Provinz Ostpreufsen. Friedrich, Die Erwerbung des Herzogtums Preufsen und deren Konsequenzen Blattern und Schutzpockenimpfung, Denkschrift des Reichsgesundheitsamts.

2. Schülerbibliothek. Durch Ankauf: Oncken, Wilhelm der Grofse Roseggers Werke, 20 Bände. Golther, Götterglaube und Göttersagen der Germanen. Kleemann, ein Tag im alten Athen. Baldi, Ausgewählte Abhandlungen und Reden. Ernst, Litterarische Charakterbilder. Marryat, Der fliegende Holländer. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. Wagner, Parsifal. Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg Hiltl, Der grofse Kurfürst und seine Zeit. Röchling und Knötel, Der alte Fritz in 50 Bildern für jung und alt. Röchling, Knötel und Friedrich, Die Königin Luise in 50 Bildern für jung und alt. Lindenberg, Kaiser Friedrich als Student. Lyon, Bismarcks Reden und Briefe. Schäffle, Cotta. v. Borcke, Mit Prinz Friedrich Karl. Brandstätter, Erichs Ferien. Pilz, Die kleinen Reisenden. Barey, Botanik. Devrient, Kaiser Rothbart. Drees, Wilhelm der Grofse. v. Koeppen, Wilhelm der Grofse.

3. Kartensammlung und Bilder: Durch Schenkung vom Königlichen Gymnasium zu Allenstein als Jubiläumsgabe: Ideallandschaft aus Iphigenie. Kiepert, physikalische und politische Schul-Wandkarten von Nord- und Süd-Amerika. Lenz, Karte des Kriegsschauplatzes von 1870/71.

4. Naturwissenschaftliche Sammlung: Die Mittel des Etats sind als zweite Rate für den Mang'schen Universalapparat gezahlt worden.

Geschenkt wurden der Anstalt von Herrn Professor Dr. Zimmermann hierselbst 2 Hummerscheren, von dem Quintaner Hundrieser der Schädel eines Dachses und einer Katze, von dem Quintaner Gruber der Schädel einer Fischotter und eines Steinmarders und von dem Quintaner von Heyden der Schädel eines Hasen. Ich kann es nicht unterlassen, auch an dieser Stelle den freundlichen Gebern für die Schenkungen im Namen der Anstalt den wärmsten Dank auszusprechen

5 Musikalien. Durch Ankauf: Stein, Aula und Turnplatz. Becker, Siegeshymnus. H. Müller, Deutschlands Helden. Wagner, Kaisermarsch Kriegeskotten, Rheinwacht. Durch Überweisung vom Fest-Ausschufs zu der 350jährigen Jubelfeier der Anstalt: Müller und Schaab, Klassisches Choralbum. Kremser, Altniederländische Volkslieder.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus dem Königlichen Stipendienfonds erhielten pro 1896 die Primaner Krause, Gloth, Zachau, Kirstein, Morschöck, Wosien und Schwarz je 90 Mark, die Sekundaner Hamilton, Wiewiorowski und Gloth je 70 Mark, der Primaner Ziegler 60 Mark.

Das Rostocksche Stipendium mit 90 Mark wurde in Teilen zu je 45 Mark den Unter-Sekundanern Schroeder und Popp, das Krügersche mit 45 Mark dem Unter-Sekundaner Kornatz, das Heinickesche mit 45 Mark dem Ober-Tertianer Grofsjohann und das Claussensche mit 100 Mark dem Primaner Gettkant verliehen.

Die Bibliothek der Schumannschen Stiftung wurde in hergebrachter Weise verwaltet.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die geehrten Eltern und deren Stellvertreter werden auch an dieser Stelle im Interesse der Erziehung ihrer Kinder bezw. Pflegebefohlenen alles Ernstes auf die sorgfältige Beachtung des § 2 der Schulgesetze für das hiesige Gymnasium aufmerksam gemacht:

> „Auswärtige Schüler **dürfen** ihre Wohnung nur nach **vorhergehender Genehmigung des Direktors wählen** oder **wechseln.** In beiden Fällen ist auch dem Klassen-Ordinarius davon Anzeige zu machen. Auf das sittliche Verhalten oder den Fleifs nachteilig einwirkende Pensionen müssen auf Anordnung des Direktors innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist verlassen werden."

2. Durch Cirkular-Verfügung vom 13. Mai 1882 sind die Direktoren der höheren Schulen angewiesen worden, folgenden Auszug aus dem Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck zu bringen und überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an

verbotenen Schülerverbindungen

hinzuweisen.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröfserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnung und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren

Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Besonders grofs ist der moralische Einfluſs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

3. Das Schuljahr 1896/97 wird am Sonnabend, den 7. April, mit einer gemeinsamen Andacht und der Verkündigung der Versetzung geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 22. April, um 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet im Amtszimmer der Anstalt für **Rastenburg und Umgegend am Sonnabend, den 7. April**, für die **weiter Wohnenden am Mittwoch, den 21. April, von 10—1 Uhr** statt. Bei der Aufnahme ist ein Impf- bezw. Wiederimpfungsschein, ein Tauf- bezw. Geburtsschein, und falls der Aufzunehmende eine andere höhere Schule bereits besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Rastenburg, im März 1897.

Dr. W. Grofsmann.

Die Beilage,

enthaltend den Festbericht, wird in ganz kurzer Zeit erscheinen.